



Schader Stiftung

Neunter Großer Konvent der Schader-Stiftung 2021

Biogramme der Teilnehmenden

29. Oktober 2021, Darmstadt

Marius Albiez ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) in Karlsruhe. Er studierte Geoökologie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und seine Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltigkeitsforschung, Reallaborforschung und nachhaltige Energiewende, Transdisziplinäre Wissenschaft und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Albiez ist Ko-Leiter des Projekts „Energietransformation im Dialog – Vom Reallabor zum Karlsruher Transformationszentrum“.

Dr. Peter Bartelheimer, geboren 1954, forschte bis 2019 am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V. der Georg-August-Universität. Er studierte Soziologie, war Referent der Grünen im Hessischen Landtag und promovierte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Bartelheimer leitete zahlreiche Evaluations- und Forschungsprojekte und koordinierte den Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung. Er lebt in Bremen, gehört dem Aktionsbündnis Teilhabeforschung und anderen wissenschaftlichen Netzwerken an und bleibt der SOFI-Forschung verbunden.

Andrea Bartl, geboren 1970, ist seit 2018 kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Lesen in Mainz. Sie studierte Betriebswirtschaft an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel, an der École Supérieure de Commerce de La Rochelle in Frankreich und an der University of California in Berkeley, USA. Von 2007 bis 2017 war Andrea Bartl Geschäftsführerin der START-Stiftung gGmbH, eines Stipendienprogramms für engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Andrea Bartl ist seit 2019 Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Dr. Klaus Bartl ist seit 2002 Geschäftsführer und Sprecher des diakonischen Unternehmens Mission Leben. Er verantwortet die Bereiche Unternehmensentwicklung und soziale Innovation. Zudem ist er Geschäftsführer der Akademie für Pflege- und Sozialberufe. Der promovierte Theologe war zuvor Gemeindepfarrer, Referent des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie Manager einer Unternehmensberatung. 2013 war er Begründer des Innovationslabors LaDU – Labor für Diakonisches Unternehmertum sowie dessen Weiterentwicklung INTRA Lab – Labor für soziales Unternehmertum.

Prof. Dr. Volker Beck ist Psychologe und Professor an der Hochschule Darmstadt. Er schloss 1987 sein Studium in Philosophie und Psychologie in Frankfurt am Main und Gießen ab. Neben zahlreichen Zusatzqualifikationen erhielt er 1999 die Approbation als Psychologischer Psychotherapeut. Als Psychoonkologe und als Leiter des Bereichs Krebsprävention war er von 1988 bis 2007 bei der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. tätig und lehrt seitdem an der Hochschule Darmstadt im Fachbereich Soziale Arbeit unter anderem in den Bereichen Krebsprävention, Sozialmedizin und Psychoonkologie.

Dr. Richard Beecroft, geboren 1977, ist Diplom-Ingenieur und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS). Nach einem Studium der Materialwissenschaft, Pädagogik und Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt promovierte er an der Leuphana-Universität Lüneburg. Richard Beecroft ist Teil der Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation“ am Karlsruher Institut für Technologie und Geschäftsführer der Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit.

Dr. Joachim Beerhorst, geboren 1954, ist Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung für Hauptamtliche beim Vorstand der Gewerkschaft IG Metall. Er hat eine kaufmännische Ausbildung und ein Studium der Sozialwissenschaften abgeschlossen. Fünf Jahre lang war Beerhorst Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Universität Hannover und drei Jahre an der Europäischen Akademie der Arbeit. Beerhorst war in der betrieblichen Interessenvertretung aktiv und ist seit 1993 hauptamtlicher Mitarbeiter bei der IG Metall.

Carsten Bellartz, geboren 1971, ist seit 2001 Syndikusrechtsanwalt der Döhler Gruppe, eines weltweit tätigen Darmstädter Familienunternehmens der Lebensmittelindustrie, für das er seit 2004 die Rechtsabteilung leitet. Nach dem Jurastudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und dem Referendariat an den Oberlandesgerichten Bamberg und München war er Trainee bei der Wüstenrot & Württembergischen AG in Stuttgart, bevor er zu Döhler wechselte. Er ist Mitglied des Marketingbeirats der Wissenschaftsstadt Darmstadt und Beirat der Industrial Science GmbH in Darmstadt.

Prof. Dr. Benjamin Benz, geboren 1973, ist seit 2011 Professor für Politikwissenschaft/Sozialpolitik an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum. Nach seinem Studium der Sozialarbeit war er zunächst als Sozialarbeiter tätig. 2004 promovierte er an der Universität Gießen. Anschließend war er Referent eines familienpolitischen Fachverbandes und von 2007 bis 2011 Professor für Politikwissenschaft an der Evangelischen Hochschule Freiburg. Seine Schwerpunkte sind unter anderem Armut und soziale Ausgrenzung sowie Europäische Integration und internationaler Vergleich.

Ulrike Berendson, geboren 1963, ist seit Juli 2021 Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst in Frankfurt am Main, ein An-Institut der Technischen Universität Dortmund. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Romanistik und Anglistik an der Ruhr-Universität Bochum war sie unter anderem Direktorin der Kunstmesse Cologne Fine Art und anschließend Geschäftsführerin des FAZ-Forums der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Monika Berghäuser, geboren 1955, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schader-Stiftung mit dem Schwerpunkt Redaktion der Zeitschriften und sonstigen Publikationen. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften, Soziologie und Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen war sie als Korrektorin für wissenschaftliche Texte tätig.

Dr. Michèle Bernhard, geboren 1984, ist seit 2019 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Zudem ist sie Lehrbeauftragte an der Hochschule Darmstadt. Sie studierte Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte zur Eigenlogik der Städte unter dem Aspekt der Partizipation. Daneben war sie Volontärin in der Schader-Stiftung. Von 2013 bis 2019 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg tätig.

Prof. Dr. Manuela Boatcă, geboren 1975, ist Professorin für Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und leitet dort seit 2015 den Masterstudiengang „Global Studies“. Sie absolvierte ihren Bachelor in Anglistik und Germanistik an der Universität Bukarest und promovierte in Soziologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von 2011 bis 2015 war sie Professorin für Soziologie globaler Ungleichheiten am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen globale Ungleichheiten und Kolonialität.

Svenja Bochinski

Prof. Dr. Johannes Brinkmann, geboren 1950, war von 2002 bis 2020 Professor für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Norwegian Business School BI in Oslo, von 2016 bis 2019 zusätzlich als Teilzeitprofessor an der Arctic University of Norway in Tromsø. Er studierte Soziologie an den Universitäten Münster und Oslo. Brinkmanns Forschungsinteressen innerhalb der Wirtschafts- und Unternehmensethik sind vor allem Marketing- und Konsumentenethik, Versicherung sowie Risk Management und außerdem sokratisches Dialogdesign in Forschung und Lehre.

Dr. Bettina Brohmann ist im Öko-Institut e.V. seit 1984 als Projektleiterin und Bereichsleiterin unter anderem im Bereich Energie und Klimaschutz tätig. Seit 2012 ist sie Forschungskordinatorin für transdisziplinäre Nachhaltigkeitswissenschaften. Zu ihren Arbeitsfeldern gehören die Instrumentenbewertung und Programmgestaltung in den Bereichen Stadtentwicklung und Nachhaltiger Konsum sowie die wissenschaftliche Evaluation von transformativen Modellvorhaben, Reallaboren und Beteiligungsverfahren. Brohmann ist promovierte Sozialwissenschaftlerin und Regionalwissenschaftlerin.

Prof. Dr. Tanja Brühl, geboren 1969, ist seit 2019 Präsidentin der Technischen Universität Darmstadt. Sie studierte Biologie und Sozialkunde auf Lehramt. 2002 promovierte sie im Fach Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt, wo sie bis 2007 zunächst als Juniorprofessorin für Friedens- und Konfliktforschung und bis 2019 als Professorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Institutionen und Friedensprozesse tätig war. Von 2012 bis 2018 war sie zudem Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Brühl ist Sprecherin der Konferenz Hessischer Universitätspräsidenten.

Prof. Dr. Georg Cremer, geboren 1952, war von 2000 bis 2017 Generalsekretär und Vorstand Sozialpolitik des Deutschen Caritasverbandes. Seit 1999 ist er außerplanmäßiger Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg. Von 1998 bis 2015 war Cremer zudem Lehrbeauftragter an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Er studierte Volkswirtschaftslehre sowie Pädagogik in Freiburg, promovierte 1983 und habilitierte sich 1992. Von 1986 bis 1989 war Cremer in der Entwicklungszusammenarbeit in Indonesien und von 1990 bis 1999 bei Caritas international tätig.

León Díaz-Bone, geboren 1994, ist technischer Büroleiter des Generalsekretärs von ICLEI – Local Governments for Sustainability. ICLEI ist das führende globale Netzwerk von über 2500 Kommunen und Regionen, welche sich gemeinsam dem Schaffen einer nachhaltigen Zukunft verschrieben haben. Vor seiner Tätigkeit bei ICLEI arbeitete Díaz-Bone als Berater für integrierte Stadtplanung und -gestaltung in Barcelona. Er studierte Liberal Arts and Sciences am University College Maastricht und ist Absolvent des LSE Cities Masterprogramms der London School of Economics and Political Science.

Prof. Dr. Thomas Döbler, geboren 1958, ist seit 2007 Professor für Medienmanagement im Lehrgebiet Medienwirtschaft an der Hochschule Macromedia in Stuttgart. Er studierte Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte im Fach Ökonomie an der Universität Hohenheim, wo er anschließend als Wissenschaftlicher Assistent tätig war. 1998 übernahm er dort die Studienleitung der Forschungsstelle für Medienwirtschaft und Kommunikationsforschung. 2005 wurde er Leiter der IT- und Medienforschung der MFG Stiftung Baden-Württemberg.

Dr. Jan Dohnke, geboren 1977, ist Geograph, Stadtforscher und seit 2019 Abteilungsleiter für Statistik und Stadtforschung im Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt. 2005 schloss er sein Diplomstudium in Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin

ab und wurde 2016 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel promoviert. Dohnke war unter anderem Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin sowie an verschiedenen Hochschulen. Er ist Mitglied der Lenkungsgruppe der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit.

Wiebke Drews, geboren 1989, ist seit 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Politikwissenschaft der Universität der Bundeswehr München. Sie studierte Integrated Social Sciences an der Jacobs University Bremen. 2013 erwarb sie den Doppelabschluss Master of Arts Politics and Security, University College London, und Social Sciences, Universität Tartu, Estland. Im November 2020 verteidigte sie ihre Doktorarbeit am European University Institute, Florenz. Von 2015 bis 2017 gehörte sie als kooptiertes Mitglied dem Kleinen Konvent der Schader-Stiftung an.

Jana Dreyer, geboren 1993, ist Wissenschaftliche Referentin und Projektmanagerin bei der Dr. Rainer Wild-Stiftung. Sie absolvierte zuerst ein Studium in Ökotrophologie, anschließend ein Masterstudium in Ernährungswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört neben dem Projekt- und Veranstaltungsmanagement hauptsächlich die Erarbeitung wissenschaftlicher Veröffentlichungen mit interdisziplinärem Ernährungsbezug. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind derzeit die Themen Werte und Wertschätzung.

Ass. Prof. Dr. Ricarda Drüeke, geboren 1976, ist Assistenzprofessorin am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg und stellvertretende Leiterin des Programmbereichs Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion. Sie studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Kunstgeschichte in Marburg und Hamburg. 2012 promovierte sie an der Universität Salzburg; ihre Habilitation schloss sie 2020 ab. Sie lehrt und forscht zu digitalen Öffentlichkeiten, Medien und Geschlecht und politischer Kommunikation.

Uta-Micaela Dürig, geboren 1964, ist selbständige Unternehmens-, Sustainability- und Stiftungsberaterin in Stuttgart. Nach verschiedenen Stationen bei Tageszeitungen arbeitete sie ab 1990 in der ersten Gesamtberliner Regierung sowie über zwanzig Jahre in führenden Funktionen von Wirtschaftsunternehmen, unter anderem für ABB AG, RWE AG und Robert Bosch GmbH. Von 2015 bis 2019 war sie Stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart.

Prof. Dr. Alexander Ebner, geboren 1967, ist seit 2009 Professor für Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt. Dort studierte er Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre und promovierte am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Er habilitierte sich an der Universität Erfurt und lehrte an der Grenoble Ecole de Management sowie der Jacobs University Bremen. Schwerpunkte seiner Forschung sind Unternehmertum und Innovation, der Vergleich von Wirtschaftssystemen sowie Transformationen des Verhältnisses von Markt und Staat.

Dr. Christof Eichert, geboren 1953, ist seit 2017 Mitglied des Vorstands der Schader-Stiftung. Der promovierte Jurist war von 1985 bis 2003 in Baden-Württemberg Bürgermeister und Oberbürgermeister. Anschließend war er in der Geschäftsleitung der Bertelsmann Stiftung und der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung tätig. Von 2007 bis 2010 war Eichert Abteilungsleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und bis 2016 Geschäftsführender Vorstand der Herbert Quandt-Stiftung. Seit 2017 ist er Senior Expert der Strategiemanufaktur Karlsruhe.

Martina Eick ist seit 2002 in der Grundsatzabteilung des Umweltbundesamtes tätig und beschäftigt sich dort mit Partizipations- und Demokratieforschung, außerschulischer Bildung für nachhaltige Entwicklung, interreligiösen Dialogen (national und international), Umweltkommunikation, soziokulturellen Fragen bei Digitalisierung in Kommunen und KI-ethischen Herausforderungen angesichts neuer Mensch-Maschine-Umwelt-Beziehungen. Sie studierte Politikwissenschaften und Umweltschutzmanagement und ist Mitglied im Ständigen Umweltausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Nina Eisenhardt, geboren 1990, ist seit 2019 Abgeordnete des Hessischen Landtags und Mitglied der Ausschüsse für Digitales und Datenschutz sowie für Wissenschaft und Kunst. Sie schloss 2014 ihren Bachelor in Politikwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt und 2017 den Masterstudiengang Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung an der Goethe-Universität Frankfurt ab. Seit ihrer Jugend setzt sie sich in verschiedenen Ämtern und Positionen für Menschenrechte, Abrüstung und globale Gerechtigkeit ein. Von 2015 bis 2018 war sie Landesgeschäftsführerin der Grünen Jugend Hessen.

Prof. Dr. Dr. Jürgen Ensthaler, geboren 1952, ist Jurist und Wirtschaftswissenschaftler. Seit 2005 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts-, Unternehmens- und Technikrecht an der Technischen Universität Berlin. Er studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Göttingen, wo er auch 1982 promovierte und sich 1991 habilitierte. 1984 promovierte er ein weiteres Mal zum Doktor der Staatswissenschaften an der Universität Braunschweig. Neben Lehrtätigkeiten in Paderborn und Kaiserslautern war er zudem Richter am Oberlandesgericht Zweibrücken und am Bundespatentgericht München.

Prof. Dr. techn. Dr.-Ing. eh. Dieter W. Fellner, geboren 1958, ist seit 2006 Professor für Graphisch-Interaktive Systeme an der Technischen Universität Darmstadt und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Graphische Datenverarbeitung (IGD). Er ist Geschäftsführer der Fraunhofer Austria Research GmbH und hat eine Professur an der Technischen Universität Graz inne. Fellner studierte Mathematik in Graz und habilitierte sich 1988. Seit 2016 ist er Vorsitzender des Fraunhofer-Verbands für Informations- und Kommunikationstechnologie und Mitglied des Präsidiums der Fraunhofer-Gesellschaft.

Martina Fendt ist Landschaftsarchitektin, Urbanistin und Wirtschaftsmediatorin. Sie studierte Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität München und European Urban Studies an der Bauhaus-Universität Weimar. Fendt war als Landschaftsarchitektin tätig und bis 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Braunschweig. Danach war sie Stipendiatin des Graduiertenprogramms URBANgrad am LOEWE-Schwerpunkt „Eigenlogik der Städte“ der Technischen Universität Darmstadt. Seit 2013 ist sie Projektleiterin für Stadtentwicklung bei der ProjektStadt in Frankfurt.

Ulrike Franke, geboren 1974, ist Diplom-Ingenieurin und Inhaberin eines Architekturbüros. Von 2019 bis 2021 war sie Vertretungsprofessorin für das Lehrgebiet Stadt, Landschaft und Entwerfen an der Hochschule Darmstadt. Sie studierte Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar – war dort auch Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Entwerfen und Gebäudelehre – und an der Robert Gordon University Aberdeen. In ihrer maßstabsübergreifenden Arbeit als Architektin und Lehrende liegt ihre Aufmerksamkeit auf nachhaltigen, gemeinschaftsorientierten Gebäude- und Quartierskonzepten.

Annika Fricke, geboren 1990, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation“ am Karlsruher Institut für Technologie. Sie schloss ihr Bachelor- und Masterstudium in Geoökologie am Karlsruher Institut für Technologie ab und arbeitet seit 2017 am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse. Fricke beschäftigt sich mit transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung und der Resilienz von städtischem Grün und Wäldern für Klimawandelfolgen. Sie ist zudem Vorständin im nachhaltigkeits-orientierten Verein Wandelwirken e.V.

Dr. Lena Frischlich, geboren 1983, ist Diplom-Psychologin und leitet die Forschungsgruppe „DemoRESILdigital: Demokratische Resilienz in Zeiten von Online-Propaganda, Fake news, Fear und Hate speech“ am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster. Nach ihrem Studium an der Universität zu Köln arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln und promovierte dort 2016. Von 2020 bis 2021 war sie Vertretungsprofessorin für Medienwandel am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilian-Universität München.

Prof. Dr. Martin Führ, geboren 1958, ist seit 1994 Professor für Öffentliches Recht, Rechtstheorie und Rechtsvergleichung an der Hochschule Darmstadt (h_da). Er leitet dort die Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia) sowie seit 2014 den praxisorientierten Master-Studiengang Risk Assessment and Sustainability Management (RASUM). Er promovierte und habilitierte sich an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und war für das Öko-Institut e.V. tätig. Martin Führ ist Kooperationspartner der Schader-Stiftung im h_da-Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“.

Dr. Harald Gapski, geboren 1966, ist Leiter der Abteilung Forschung des Grimme-Instituts, arbeitet in Projekten des Grimme-Forschungskollegs an der Universität zu Köln und ist Beiratsmitglied des Center for Advanced Internet Studies (CAIS) in Bochum. Er studierte Kommunikationswissenschaft und Philosophie in Essen und Wien sowie Media Studies in New York und promovierte zum Thema „Medienkompetenz“. Von 1997 bis 2010 war er Leiter der Projektentwicklung am Europäischen Zentrum für Medienkompetenz und von 2010 bis 2015 Leiter des Bereichs Medienbildung/Medienkompetenz am Grimme-Institut.

Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather ist Wissenschaftsmanagerin, Aufsichtsrätin und Kuratoriumsvorsitzende der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Sie studierte Mathematik an der RWTH Aachen, wo sie ihre Promotion und Habilitation abschloss. Von 2008 bis 2020 war Ursula Gather Rektorin, zuvor Lehrstuhlinhaberin in der Fakultät Statistik der Technischen Universität Dortmund. Sie erhielt diverse Auszeichnungen, unter anderem die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Łódź. Gather ist ad-personam Mitglied des Senats der Leopoldina und Präsidiumsmitglied von acatech.

Dr. Jens Geisse, geboren 1983, ist seit 2019 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Qualifikationen in der Tutoriellen Lehre am Fachbereich Informatik der Technischen Universität Darmstadt zuständig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Philosophie des Digitalen und der Informatik sowie in der interdisziplinären Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Jens Geisse studierte Soziologie und Informatik in Freiburg, Marburg und Darmstadt. 2019 promovierte er in Darmstadt zum Dr. phil. im Bereich Technikphilosophie.

Alexander Gemeinhardt, geboren 1973, ist seit 2013 Geschäftsführender Vorstand und Direktor der Schader-Stiftung. Er studierte Sozialwesen und Soziale Verhaltenswissenschaften. Von 2000 bis 2003 war er Geschäftsführer des Evangelischen Bundes, dann Geschäftsführer und Referent für Publizistik des Konfessionskundlichen Instituts in Bensheim. Er vertritt die Schader-Stiftung in verschiedenen Beiräten und gehört unter anderem der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und dem Deutschen Werkbund an.

Dr. Katharina Gerarts, geboren 1984, ist Vorstand der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie. Sie studierte Erziehungswissenschaften an der Universität Bielefeld und promovierte 2014 an der Goethe-Universität Frankfurt. Von 2015 bis 2017 war sie Forschungsleiterin am World Vision Institut für Forschung und Innovation und von 2017 bis 2020 Professorin für Kindheitswissenschaften an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Sie amtierte von 2017 bis 2019 als Beauftragte für Kinder- und Jugendrechte der Hessischen Landesregierung. 2019 war sie Mitgründerin des Kinderrechte-Instituts.

Dr. Marilena Geugjes, geboren 1991, ist Politikwissenschaftlerin und Postdoktorandin an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung, wo sie das DFG-Forschungsprojekt „Polizei, Politik, Polis – Zum Umgang mit Geflüchteten in der Stadt“ koordiniert. Sie studierte in Heidelberg Politik- und Wirtschaftswissenschaft, Anglistik und Germanistik und promovierte bis 2020 am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg. Geugjes leitete 2017 und 2018 das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung und ist seit 2019 Gemeinderätin in Heidelberg.

Isabella Göring ist Geschäftsführerin der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) sowie Leiterin der Managementberatung der AKH. Göring ist Diplom-Ingenieurin und Architektin. Seit 2004 ist sie für die AKH tätig. Ihre Themen sind die Entwicklung von Weiterbildungskonzepten für Architekten und Architektinnen sowie betriebswirtschaftliche Aspekte des Berufsstandes und die Digitale Transformation. Zudem ist sie Initiatorin und Sprecherin des BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern und Leiterin des Beirats Weiterbildung bei planen und bauen 4.0.

Simone Gully, geboren 1990, ist seit August 2021 Bildungsreferentin beim ver.di Bildungswerk Hessen e.V. und dort in der gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Erwachsenenbildung tätig. Sie studierte Soziologie, Geschlechterforschung und Sozialpsychologie in Göttingen und Frankfurt am Main. Von 2016 bis 2021 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Im Sommer 2021 hat sie ihre Dissertation im Fach Soziologie bei der Goethe-Universität Frankfurt eingereicht.

Dr. Sarah Haase ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Coburg. Nach ihrem Studium in Französischer Philologie, Anthropogeographie und Umweltwissenschaften in Potsdam und Paris promovierte sie dort 2018 zu zivilgesellschaftlichem Engagement in den deutsch-französischen Beziehungen nach 1989. Von 2013 bis 2021 war sie Verbandsmanagerin eines Veranstaltungsdienstleisters und ist heute Netzwerkmanagerin im Wissenstransfer-Projekt WERTE an der Hochschule Coburg. Sarah Haase ist zudem Vorstandsbeauftragte für ehrenamtliches Engagement und Vereine im Bürgerverein Burgkunstadt.

Prof. Anselm Hager Ph.D., geboren 1988, ist seit 2019 Juniorprofessor für Internationale Politik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er studierte an der London School of Economics und promovierte an der Columbia University, New York. Ab 2017 war er Juniorprofessor für Political Economy an der Universität Konstanz. Zudem ist er Gastwissenschaftler am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Er evaluiert Entwicklungsprojekte im subsaharischen Afrika. Hager ist seit 2019 Mitglied im Kleinen Konvent der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Dr. Martin Hambrecht, geboren 1955, war von 2002 bis 2019 Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Agaplesion Elisabethenstift in Darmstadt. Er studierte Psychologie und Medizin an den Universitäten Freiburg, Hamburg, Rhode Island, USA, und Mannheim und habilitierte sich 1995. Hambrecht war Leitender Oberarzt und von 1999 bis 2002 Professor für psychiatrische Prävention an der Universität Köln. Er ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften und Lehrbeauftragter für Klinische Psychologie an der Technischen Universität Darmstadt.

Christopher Hamich, geboren 1995, ist Politikwissenschaftler. Seine Forschungsschwerpunkte sind Demokratietheorie, Parlamentarismus und Konstellationen des Digitalen. Seit 2014 studierte er zunächst Politikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dann Politische Theorie an der Goethe-Universität Frankfurt, wo er aktuell als Studentischer Mitarbeiter im Forschungsverbund „Normative Ordnungen“ arbeitet. Bis Juni 2021 war er als Studentischer Mitarbeiter im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ für die Schader-Stiftung tätig.

Dr. Claudius Härpfer, geboren 1981, ist Lehrstuhlmanager und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt Technik- und Organisationssoziologie der RWTH Aachen. Er studierte Soziologie, Philosophie und Politologie an den Universitäten Würzburg, Frankfurt am Main und Zürich. Härpfer ist Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung und der Sektion Soziologiegeschichte der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Netzwerkforschung, Allgemeine Soziologie und Wissenschafts- und Technikforschung.

Prof. Dr. Michael Haus, geboren 1970, ist seit 2012 Professor für Moderne Politische Theorie an der Universität Heidelberg. Er studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie in Frankfurt am Main und Heidelberg. Nach seiner Habilitation in Darmstadt wurde er 2009 Professor an der Universität Kassel. Michael Haus ist Mitglied der Redaktion der „Politischen Vierteljahresschrift“ und seit Januar 2020 einer von zwei Geschäftsführenden Direktor*innen der Heidelberg School of Education, in der Universität und Pädagogische Hochschule im Bereich der Lehrerbildung kooperieren.

Prof. Dr. Roger Häußling, geboren 1969, ist seit 2009 Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Technik- und Organisationssoziologie an der RWTH Aachen University. Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen, Philosophie und Soziologie in Siegen und Karlsruhe. Von 2002 bis 2003 war er Fellow der Akademie Schloss Solitude Stuttgart. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Innovationsforschung, Digitalen Soziologie sowie Relationalen Soziologie. Er ist Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung (DGNet) und seit 2020 Mitglied im Kleinen Konvent der Schader-Stiftung.

Erwin Heberling ist Soziologe und seit 2000 Geschäftsführer des Film- und Kinobüros Hessen e.V., das seit fast 40 Jahren für unabhängige Filmkultur und Filmförderung in Hessen steht und unter anderem den vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst vergebenen „Preis für nachhaltiges Kino“ organisiert. Zuvor war Erwin Heberling Gründer und langjähriger Leiter des soziokulturellen Marburger Zentrums Café Trauma und des Filmfestes OpenEyes. Er war und ist Mitglied von Festivaljürys und übt gelegentlich journalistische Tätigkeiten zu filmischen Themen aus.

Christiane Heiß, geboren 1960, ist seit 2016 gewählte Bezirksstadträtin des Berliner Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Nach ihrem Studium der Landschaftsplanung war sie zunächst als Selbstständige und später als Mitarbeiterin eines Umweltingenieurbüros an der Durchführung von Gutachten, Öffentlichkeitsbeteiligung und Förderprojekten beteiligt. Daneben übte sie unterschiedliche Lehrtätigkeiten an der Technischen Universität Berlin aus. Von 2000 bis 2015 war Christiane Heiß in verschiedenen Funktionen für das Umweltbundesamt tätig und arbeitete auch für das Bundesumweltministerium.

Prof. Dr. Julia Helmke, geboren 1969, ist Oberkirchenrätin für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie folgte ein Aufbaustudium Kulturjournalismus/Filmkritik. Helmke ist ordinierte Pfarrerin, sie lehrt seit 2015 als Honorarprofessorin für Christliche Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 2015 bis 2017 war sie Referatsleiterin für gesellschaftspolitische Grundsatzfragen im Bundespräsidialamt, von 2017 bis Herbst 2021 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Leonie Herdel, geboren 1996, ist seit 2020 Masterstudierende an der Technischen Universität Darmstadt im Fachbereich Soziologie mit Schwerpunkt Stadt- und Raumforschung. Nach dem Bundesfreiwilligendienst in der Klinik Hohe Mark in Oberursel 2015 erwarb sie 2020 ihren Bachelorabschluss im Fachbereich Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt.

Maren Hofmeister

Dr. Ulrike Höppner, geboren 1977, ist Politikwissenschaftlerin und hat nach ihrer Promotion 2011 insbesondere zu Fragen von Internet und Gesellschaft geforscht, unter anderem im „Global Privacy Governance Network“ am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Sie lehrt an verschiedenen Universitäten. Seit November 2021 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für öffentliche und private Sicherheit (FÖPS) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Jens Hübertz, geboren 1991, ist in der politischen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen verschiedener Projekte, unter anderem gefördert vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“, tätig. Er studierte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main den Masterstudiengang Soziologie mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, Geschlechterpolitik und Wohlfahrtsstaat. Anschließend war er Studentische Hilfskraft am Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. 2016 war Jens Hübertz Praktikant der Schader-Stiftung.

Dr. Jasmin Jossin ist Stadt- und Umweltpsychologin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbereich Infrastruktur, Wirtschaft und Finanzen am Deutschen Institut für Urbanistik. Sie studierte Psychologie an der Goethe-Universität Frankfurt und promovierte 2013 an der Humboldt-Universität zu Berlin im Bereich Umweltpsychologie und Stadtökologie. Jossin ist Mitglied des Verbands Deutscher Städtestatistiker und berät dort die Lenkungsgruppe „Urban Audit – europäischer Städtevergleich“. Sie gehört auch dem Fachforum Kommunen des Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an.

Prof. Dr. Martin Junkernheinrich, geboren 1958, ist seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Stadt-, Regional- und Umweltökonomie an der Technischen Universität Kaiserslautern. Er studierte Wirtschaftswissenschaft, Sozialwissenschaften und Germanistik. Ab 1998 war er Professor mit Schwerpunkt Kommunalwirtschaft und Kommunalfinanzen an der Universität Trier, ab 2006 Professor für Kommunal- und Regionalpolitik an der Universität Münster. Er ist Vorsitzender der Transparenzkommission des Landes Nordrhein-Westfalen und Mitherausgeber des „Jahrbuchs für Öffentliche Finanzen“.

Prof. Dr. Johannes Kabisch, geboren 1980, ist seit 2021 Associate Professor an der Norwegian University of Science and Technology in Trondheim. Vorher war er Professor für Computergestützte Synthetische Biologie an der Technischen Universität Darmstadt. Kabisch studierte Biologie an der Universität Greifswald, wo er 2013 promovierte. Er ist Mitglied der Global Biofoundries Alliance, welche sich mit Automatisierung in der Biotechnologie befasst. Neben seinen akademischen Tätigkeiten ist er als Geschäftsführer der Firma DNA Essence und als Berater tätig.

Bijan Kaffenberger, geboren 1989, ist direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Darmstadt II im Hessischen Landtag. Er studierte International Economics and Economic Policy an der Goethe-Universität Frankfurt und arbeitete dort anschließend am Lehrstuhl für Bankbetriebslehre. Im Thüringer Wirtschaftsministerium war er ab 2016 als Referent für Breitbandausbau und Digitalisierung beschäftigt, bis er 2019 in den Landtag gewählt wurde. Er ist digitalpolitischer Sprecher seiner Landtagsfraktion sowie Vorsitzender des Forums für Kunst und Kultur der Sozialdemokratie in Hessen.

Christoph Kehr-von Plettenberg, geboren 1977, ist stellvertretender Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements bei der DekaBank. Er studierte Rechtswissenschaften in Rostock, Kopenhagen und Köln und absolvierte Ausbildungen als Börsenhändler und Wirtschaftsmediator, unter anderem in Los Angeles, New York und Cambridge, Massachusetts. Kehr-von Plettenberg engagiert sich in der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Frankfurt am Main als ehrenamtlicher Leiter des Besuchsdienstes für Senioren. Zudem ist er Vorsitzender des DGAPforums Frankfurt der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.

Sarah Kellermann, geboren 1984, ist Diplom-Geographin und seit 2021 im Bereich Mobilitätsmanagement/-marketing des Mobilitätsreferats der Landeshauptstadt München tätig. Sie studierte Geographie an der Universität Bonn und absolvierte anschließend berufsbegleitend ein Public Relations-Studium an der Freien Journalistenschule Berlin. Ab 2010 war sie Mitarbeiterin der CIMA Beratung und Management GmbH in Lübeck und München, von 2014 bis 2021 Wissenschaftliche Referentin am Institut für Städtebau und Wohnungswesen (ISW) in München.

Gudrun Kirchhoff, geboren 1956, ist Diplom-Soziologin und seit 2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) in Berlin. Sie studierte Soziologie mit dem Schwerpunkt Stadtsoziologie an der Freien Universität Berlin. Von 2006 bis 2015 war Gudrun Kirchhoff als Wissenschaftliche Referentin für die Schader-Stiftung tätig und verantwortete dort unter anderem die Forschungs-Praxis-Projekte „Zuwanderer in der Stadt“ und „Integrationspotenziale in kleinen Städten und Landkreisen“.

Dr. Silke Kleihauer, geboren 1965, leitet das Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ an der Hochschule Darmstadt (h_da). Sie studierte Biologie mit dem Schwerpunkt Ökologie und promovierte an der Schnittstelle zwischen Biologie, Wissenschaftstheorie und Recht. Seit 2001 ist sie Mitarbeiterin der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse, spezialisiert auf transformative Forschungsprojekte. Sie entwickelte den Masterstudiengang „Risk Assessment and Sustainability Management“ und rief die „Initiative: Nachhaltige Entwicklung in der h_da“ (i:ne) mit ins Leben.

Gabriele Klein ist seit 2002 Professorin für Soziologie von Bewegung, Sport und Tanz und Performance Studies an der Universität Hamburg (UHH) und Direktorin des Zentrums für Performance Studies sowie Projektleiterin des Exzellenzclusters „Understanding Written Artefacts“ an der UHH. Sie war unter anderem bis 2017 Sprecherin der Forschergruppe „Übersetzen und Rahmen. Praktiken medialer Transformationen“ an der UHH und Mitglied des künstlerisch-wissenschaftlichen Kollegs „Ästhetik des Virtuellen“ an der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg.

Aylin Klisura, geboren 1997, ist Gender and Diversity Studies-Studierende im Bachelor an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve. Ihre Schwerpunkte im Studium sind unter anderem Migration und Antidiskriminierung. Seit 2020 ist sie Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Aylin Klisura war von April bis August 2021 als Praktikantin der Schader-Stiftung und ist aktuell dort als Studentische Mitarbeiterin tätig.

Prof. Dr. Jürgen Kohl, geboren 1946, ist emeritierter Professor am Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg mit Schwerpunkt Sozialstrukturanalyse und Politische Soziologie. Er studierte Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaft an den Universitäten Frankfurt und Bielefeld und promovierte an der Universität Mannheim. Kohl war Wissenschaftlicher Angestellter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, zudem Jean Monnet Fellow am European University Institute in Florenz und Gastprofessor an der Northwestern University in Evanston, USA.

Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, geboren 1958, ist seit 2003 Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politisches System der Bundesrepublik Deutschland und moderne Staatstheorien an der Universität Duisburg-Essen und seit 2006 Direktor der NRW School of Governance. Er promovierte an der Universität Mainz und habilitierte sich an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Korte ist unter anderem Vizepräsident des Deutschen Hochschulverbands und Geschäftsführender Herausgeber der „Zeitschrift für Politikwissenschaft“.

Alexander Krahmer, geboren 1979, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „MigraChance“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig. Er studierte Soziologie, Islamwissenschaften und Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie am Institut d'études politiques und der Université I in Rennes. An der Universität Tübingen war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt“ tätig. Seine Schwerpunkte liegen unter anderem auf kritischer Stadtforschung sowie Gerechtigkeits- und Sicherheitsforschung.

Dr. Max-Christopher Krapp, geboren 1985, ist seit 2016 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt tätig und befasst sich dort mit Fragen der Wohnraumversorgung und der Wohnungspolitik mit besonderem Schwerpunkt auf der sozialen Absicherung des Wohnens. Er studierte Politikwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) und der Universität Karlstad in Schweden. Von 2010 bis 2016 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der TUD tätig und promovierte dort mit einer Dissertation zu arbeitsmarktpolitischen Reformprozessen.

Dr. Kora Kristof ist habilitierte Volkswirtin. Sie leitet seit 2011 im Umweltbundesamt die Abteilung „Nachhaltigkeitsstrategien, Ressourcenschonung und Instrumente“ und lehrt an verschiedenen Universitäten. Kristof forscht, publiziert und berät Politik sowie andere gesellschaftliche Akteure zu Gesellschaftlichem Wandel/Transformation, Nachhaltiger Entwicklung, Ressourcenschonung, Energiewende, Klimaschutz/-anpassung, Green Economy & Society, Nachhaltiger Digitalisierung. Davor arbeitete sie im Wuppertal Institut und für die Bundestags-Enquete-Kommission „Schutz der Erdatmosphäre“.

Dr. Rudolf Kriszeleit, geboren 1955, ist Rechtsanwalt und war von 2009 bis 2014 Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa. Er studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Frankfurt, war bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht Frankfurt und im Hessischen Ministerium der Finanzen tätig. Von 1995 bis 2001 war er Leiter der Finanzabteilung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, anschließend Vorstandsmitglied der Investitionsbank Hessen. Er ist seit 2013 Mitglied des Stiftungsrats der Schader-Stiftung, seit 2016 dessen Vorsitzender.

Prof. Dr. Dorothea Kübler, geboren 1966, ist Direktorin der Abteilung Verhalten auf Märkten am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin. Sie studierte Volkswirtschaftslehre und Philosophie in Philadelphia, Konstanz und an der Freien Universität Berlin, promovierte 1997 und habilitierte sich 2003 an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2021/22 lehrt und forscht sie an der New York University. 2020 erhielt Dorothea Kübler den Schader-Preis und ist seither Mitglied des Senats der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, geboren 1956, ist seit 1998 Professorin für Ökonomie und Sozialpolitik an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Sie studierte Volkswirtschaftslehre in Göttingen und war Wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann Wissenschaftliche Assistentin an der Technischen Universität Darmstadt. Es folgten Vertretungs- und Gastprofessuren in Frankfurt und München. Schwerpunkte ihrer Forschung sind unter anderem Armut und Armutsmessung, Bildung und Arbeitsmarkt sowie ethische Grundfragen der Ökonomie. Seit 2018 ist sie Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dr. Astrid Kuhn, geboren 1983, ist seit 2015 hauptamtliche Geschäftsführerin und seit Juni 2020 Vorstandsvorsitzende der Stiftung Wissenschaft und Demokratie. Zuvor war die Politikwissenschaftlerin von 2009 bis 2015 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Stifters Eberhard Schuett-Wetschky am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Kiel tätig. Astrid Kuhn promovierte 2020 zum Thema „Bundesverfassungsgericht und Parlamentarismus“. Sie absolvierte den Intensivstudiengang zur Stiftungsmanagerin an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht.

Annette Kulenkampff, geboren 1957, ist Kunsthistorikerin und war bis Juli 2021 Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst. 1986 schloss sie ihr Studium in Kunstgeschichte an der Goethe-Universität in Frankfurt ab. In der Vergangenheit war sie unter anderem Geschäftsführerin der *documenta*, des Museum Fridericianum gGmbH und des Hatje Cantz Verlages. Außerdem war sie Vorstandsvorsitzende des Württembergischen Kunstvereins Stuttgart. Heute ist Annette Kulenkampff Vorstandsmitglied der International Biennial Association und Mitglied im Kuratorium der Kasseler Sparkasse.

Robert Langer, geboren 1959, ist seit März 2020 Vorstand Vermögen/Finanzen/Liegenschaften der Schader-Stiftung. Langer war als Diplom-Sparkassenbetriebswirt mit den Schwerpunkten Marketing sowie Wertpapier- und Privatkundengeschäft in verschiedenen Fach- und Leitungspositionen der Sparkassenorganisation tätig, darunter von 1998 bis 2001 als Vorstandsmitglied der Sparkasse Bensheim und ab 2002 als Bankdirektor der DekaBank in Frankfurt am Main. Ehrenamtlich engagiert sich Robert Langer für soziale Projekte in Deutschland und Ecuador.

Dr. Jutta Lauth Bacas ist Sozialanthropologin mit dem Schwerpunkt Migration, Flucht und Asyl in Südosteuropa. Auf die Promotion in Zürich folgten Lehrtätigkeiten an schweizerischen und deutschen Hochschulen. Von 2004 bis 2011 war sie an der Wissenschaftsakademie Athen in Forschungsprojekten zu Fluchtmigration nach Griechenland tätig. Seit 2012 ist sie freiberuflich als Publizistin und Dozentin aktiv, unter anderem als Dozentin am Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt und seit 2015 als Research Affiliate am Institute of Mediterranean Studies der Universität Malta.

Karen Lehmann, geboren 1990, ist seit 2018 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Sie studierte den Bachelorstudiengang European Studies an der Universität Maastricht und absolvierte dann das Masterstudium der Politikwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Anschließend war sie bei der Europäischen Akademie für Steuern, Wirtschaft und Recht in Berlin tätig.

Dr. Roland Lentz ist Inhaber der LLentz Research+Management für Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagement. Lentz studierte Biologie an der Universität Mainz und promovierte dort. Nach sieben Jahren als Umweltmanager in leitender Stellung war er von 1994 bis 1998 Professor für betriebliches Umweltmanagement an der Fachhochschule Wedel. Er leitete zuletzt mehr als 20 Jahre den Geschäftsbereich Innovation und Nachhaltigkeit der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar.

Prof. Dr. Beate Lindemann, geboren 1964, ist Professorin für Angewandte deutsche Sprachwissenschaft und Deutsch als Fremdsprache an der Fakultät für Humaniora, Gesellschaftswissenschaften und Lehrerbildung der Universität Tromsø, Norwegen. Sie studierte Deutsch als Fremdsprache, Skandinavistik sowie Latein ebenfalls in Tromsø und promovierte dort 1994. Ihre Forschungsgebiete sind German Studies, kontrastive Linguistik, multiples Sprachenlernen, Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenlehrerbildung.

Dr. Kai Lindemann, geboren 1968, ist seit 2008 beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der Grundsatzabteilung tätig. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann studierte er Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Von 1998 bis 2003 war Lindemann Wissenschaftlicher Assistent der amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer und anschließend bis 2008 Gewerkschaftssekretär beim DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, zuletzt im Referat Politische Planung und Koordination. 2005 promovierte er an der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema Politische Korruption.

Prof. Dr.-Ing. Sven Linow, geboren 1967, ist seit 2014 Professor für Thermodynamik und Umwelttechnik an der Hochschule Darmstadt. Er studierte Physik und Vegetationsökologie an der Universität Hamburg. 2000 promovierte er an der Technischen Universität Darmstadt und war danach Entwicklungsleiter im Bereich Elektrowärme. Linow ist für die Deutsche Kommission Elektrotechnik Mitglied in mehreren internationalen Normungs-Expertenkommissionen. Sein Forschungsinteresse umfasst technische und energetische Voraussetzungen einer gelingenden Energiewende und die Didaktik einer Energy-Literacy.

Andreas Lipsch, geboren 1960, ist Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Pro Asyl und des Stiftungsrates der Stiftung Pro Asyl. Er studierte Philosophie und Theologie in Berlin und Marburg. 2001 wurde er zum Interkulturellen Beauftragten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau berufen. Lipsch war Gemeindepfarrer in Neu-Isenburg bei Frankfurt und Mitarbeiter in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit am International Documentation Centre in Rom. Er leitet die Abteilung Flucht, Interkulturelle Arbeit, Migration der Diakonie Hessen.

Peter Lonitz, geboren 1959, ist in der Schader-Stiftung in den Bereichen Pressearbeit und Projektmanagement tätig. Er studierte Soziologie, Psychologie und Städtebau an der Technischen Universität Darmstadt. Nach Stationen bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Technischen Universität Darmstadt ist Peter Lonitz seit 1997 für die Schader-Stiftung tätig. Neben der Pressearbeit ist er zuständig für den Kontakt zu Partner*innen und Fachbesucher*innen sowie die Organisation des Schader-Preises.

Prof. Dr. Wiebke Loosen, geboren 1966, ist Senior Researcher für Journalismusforschung am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut und Professorin an der Universität Hamburg. Sie studierte an der Universität Münster, promovierte dort und habilitierte sich an der Universität Hamburg. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist die Transformation des Journalismus in einer sich wandelnden Medienumgebung. In ihren aktuellen Projekten geht es um den Wandel der Beziehung von Journalismus und Publikum, die Datafizierung des Journalismus und um Formen von „Pionierjournalismus“.

Dörte Maack, ist Moderatorin, Coach und Rednerin. Bis in die 90er-Jahre war sie Straßenkünstlerin, Schauspielerin und Akrobatin. Nach ihrer Erblindung schloss sie ein Studium der Pädagogik, Sportwissenschaften und Linguistik an der Universität Hamburg ab und war für verschiedene theaterpädagogische Workshops unterschiedlicher Organisationen verantwortlich. Von 2007 bis 2017 war Dörte Maack Head of Education bei „Dialog im Dunkeln“, wo sie unter anderem ein Team von blinden Trainer*innen aufbaute und leitete sowie über 1200 Workshops plante und durchführte.

Petra Manahl, geboren 1969, leitet das Referat Großer Frankfurter Bogen, Innovative Konzepte und Urbanes Leben im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Sie schloss 1996 das Studium der Germanistik an der Goethe-Universität Frankfurt ab und hat nach drei Jahren Wissenschaftlicher Mitarbeit an der University of Applied Sciences Frankfurt mehrere Funktionen in Marketing und Kommunikation, zuletzt leitend ausgeübt. Petra Manahl engagiert sich kulturell-gesellschaftspolitisch und ist Mitbegründerin des 2013 eröffneten „Frankfurter Garten“.

Dr. Michael Mangold, geboren 1962, ist Gesellschafter der Proflog GmbH, deren Schwerpunkt in den Themen open data und kommunale Finanz- und Haushaltsberatung liegt, und Wissenschaftlicher Berater des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen. Nach dem Studium der Soziologie und Politikwissenschaft und der Promotion an der Technischen Universität Karlsruhe 2007 war er für das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen tätig. Später gründete und leitete er bis 2015 das Institut für Medien, Bildung und Wirtschaft am Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe.

Hannes Marb, geboren 1967, ist Rektor an einer Gesamtschule. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Gewaltprävention. Im Rahmen seiner Ausbildung zum Antiaggressionstrainer erhielt er den Präventionspreis der Stadt Darmstadt für das Programm „Soziales und aggressionshemmendes Training“. Er unterstützt die Initiative „Kinder- und Jugendrechte in Eberstadt“ und ist im Organisationsteam der Stadtviertelrunde in Eberstadt-Süd tätig. Weiterhin moderiert er die Sendung *Hannes and Guests - meet & speak* bei Radio Darmstadt, die auch als Podcast erscheint.

Dr. Kirsten Mensch, geboren 1967, ist seit 2000 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung. Sie studierte Politikwissenschaft, Philosophie sowie Rechtswissenschaften. 1993 folgte ein Studienaufenthalt an der Universität Groningen in den Niederlanden. Von 1994 bis 1998 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt, wo sie 1999 promovierte. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Sicherheitspolitik, Menschenrechte und Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Zudem betreut sie Veranstaltungen mit agilen Formaten.

Bernhard Mohr ist Diplom-Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge. Sein Diplom absolvierte er an der Kulturmühle Lützelflüh in der Schweiz und war 1996 Mitbegründer des überregional bekannten Subito! Improvisationstheaters in Wiesbaden. Darüber hinaus ist er für die Leitung der Kriminacht.de sowie des Pegasus theaters zuständig. Als Vorstandsmitglied engagiert er sich seit fünfzehn Jahren im Landesverband Professionelles Freies Theater Hessen e.V., seit 2006 Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V. (laPROF).

Dr. Anna-Lisa Müller, geboren 1981, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld. Sie studierte Soziologie, Philosophie und Neuere Deutsche Literatur und promovierte 2013 an der Universität Bielefeld. 2019 habilitierte sie sich an der Universität Bremen. Sie war Vertretungsprofessorin am Geographischen Institut der Universität Heidelberg. Ihre Schwerpunkte sind Sozialgeographie mit Fokus auf Stadtgeographie und Migrationsforschung. Im Frühjahr 2021 war sie erste Fellow der Schader-Residence.

Luca Müller, geboren 1995, ist Mitarbeiter in der Projektadministration am Passivhaus Institut Darmstadt, einer Einrichtung, die sich mit energieeffizienten und nachhaltigen Baukonzepten beschäftigt. Er absolvierte 2017 den Bachelorstudiengang Social Sciences an der Justus-Liebig-Universität Gießen und schloss 2021 den Masterstudiengang Governance und Public Policy an der Technischen Universität Darmstadt ab. Von Dezember 2019 bis Ende Februar 2020 war Luca Müller Praktikant der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Sybille Münch ist aktuell Gastwissenschaftlerin am Zentrum für Demokratieforschung der Leuphana Universität Lüneburg. Von 2015 bis 2021 war sie dort Juniorprofessorin für Theory of Public Policy. 2003 schloss sie ein Studium der Politikwissenschaft und Slawistik an der Universität Hamburg ab und promovierte 2010 an der Technischen Universität Darmstadt. Sie war von 2003 bis 2006 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung im Verbundvorhaben „Zuwanderer in der Stadt“. Sybille Münch ist stellvertretende Redakteurin der Zeitschrift „Migration und Soziale Arbeit“.

Diana Niechoj

Jessica Nies, geboren 1990, ist Managerin für Regierungsbeziehungen bei Israel Space Industries und Leiterin der Berliner Sektion der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. Nach einem Studium in Politik- und Geschichtswissenschaft erlangte Nies 2020 einen Master-Abschluss in Zeitgeschichte an der Universität Potsdam. Nies ist Mitbegründerin des AM-USE e.V., der sich für einen sachgerechten und verantwortungsbewussten Antibiotikagebrauch einsetzt. In der Vergangenheit war sie für den Deutschen Bundestag und den Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie tätig.

Andrea Nispel, geboren 1960, ist seit 1998 als freiberufliche Beraterin, Coach, Moderatorin sowie als Sozialwissenschaftlerin tätig. Sie studierte Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Philosophie und Germanistik. Zudem absolvierte sie Ausbildungen zur Systemischen Beraterin und Systemischen Coach. Ihre Schwerpunkte sind die gesellschaftspolitischen Themenfelder Diversität und Inklusion sowie Bildung, Arbeit und Lernen in der Einwanderungsgesellschaft. Nispel war Gründungsmitglied und gehört seit 1994 dem Vorstand des Vereins beramí – berufliche Integration e.V. in Frankfurt am Main an.

Laura Pauli, geboren 1991, ist seit 2019 Persönliche Referentin des Vorstands der Schader-Stiftung sowie bereits seit 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Nach ihrem Bachelor in Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt schloss sie den Masterstudiengang Governance und Public Policy an der Technischen Universität Darmstadt ab. 2020 absolvierte sie eine Ausbildung zur Stiftungsmanagerin (DSA). 2015 war sie Stadtteil-Botschafterin der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt.

Katharina Pelka, geboren 1982, ist Diplom-Ingenieurin und leitet seit 2013 die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft im Dezernat für Kultur, Bürgerservice und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg. Sie studierte Raumplanung in Dortmund, Birmingham und Zürich. Nach ihrem Studium arbeitete sie in Forschung und Lehre am Lehrstuhl für Europäische Planungskulturen der Technischen Universität Dortmund. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Themen Stadtentwicklung mit und durch die Kreativwirtschaft sowie die planerischen Instrumente der Stadtentwicklung.

Dr. Tillman Prinz ist Jurist und Bundesgeschäftsführer der Bundesarchitektenkammer e.V. Er legte sein Erstes und Zweites juristisches Staatsexamen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ab und wurde 1994 zum Doktor der Jurisprudenz an der Universität Bielefeld promoviert. An der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) schloss er 2010 zusätzlich ein Masterstudium in Mediation ab. Prinz ist im Bereich berufspolitische Interessenvertretung für Architektinnen und Stadtplaner tätig und lehrt an der IRE|BS International Real Estate Business School der Universität Regensburg.

Dr. Regina Rhodius ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Waldbau der Universität Freiburg. Aktuell ist sie dort als Referentin des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft tätig. 2001 schloss sie ihr Studium in Landschaftsnutzung und Naturschutz an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde ab und promovierte 2012 zur Wirksamkeit partizipativer Verfahren in räumlichen Planungsprozessen an der Universität Freiburg. Von 2015 bis 2020 koordinierte sie das Reallabor Wissensdialog Nordschwarzwald.

Prof. Dr. Lars Rinsdorf, geboren 1971, ist Professor für Journalistik sowie Studiendekan an der Hochschule der Medien Stuttgart. Er studierte Journalistik und Raumplanung an der Universität Dortmund. Von 2008 bis 2012 war er Professor für Verlagsmanagement im Studiengang Medienwirtschaft der Hochschule der Medien Stuttgart. Seit 2018 ist Rinsdorf Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Seine Forschungsschwerpunkte sind Rezeptionsforschung, Redaktionsmanagement, Forschung und Entwicklung in Medienunternehmen sowie Medienmarken.

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, geboren 1951, war Gründungsdirektorin und bis 2021 Wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am Karlsruher Institut für Technologie. Sie ist Koordinatorin des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung, Mitglied im Fachausschuss Kultur der deutschen UNESCO-Kommission und seit 2013 Vorsitzende des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur und Außenpolitik am Institut für Auslandsbeziehungen. Seit 2017 ist sie Mitglied und seit März 2020 Sprecherin des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dorothee Rodenhäuser, geboren 1983, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für interdisziplinäre Forschung, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) e.V., mit Sitz in Heidelberg. Sie studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Heidelberg und Lausanne. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltige Entwicklung, sozial-ökologische Transformation, Indikatorenforschung sowie Treibhausgasbilanzierung und Klimaschutzprojekte. Rodenhäuser ist Mitglied der Jury für das Umweltzeichen Blauer Engel des Bundesumweltministeriums.

Oberst i.G. Prof. Dr. Matthias Rogg, geboren 1963, war von 2017 bis 2021 Mitglied im kollegialen Vorstand des German Institute for Defence and Strategic Studies an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Nach seiner Offiziersausbildung studierte er Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und promovierte dort 1998. Von 2010 bis 2017 war er Direktor des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr in Dresden. Überdies ist er seit 2013 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität der Bundeswehr Hamburg mit dem Schwerpunkt Militärgeschichte.

Holger Röber, geboren 1977, ist gelernter Klärwerker und Diplomsoziologe. Nach seiner Ausbildung bei Mercedes Benz studierte er an der Akademie der Arbeit in Frankfurt und anschließend an den Universitäten in Darmstadt und in Buenos Aires. Beim Vorstand der IG Metall beschäftigt er sich hauptsächlich mit nationaler und transnationaler Unternehmenspolitik. Holger Röber ist aber auch in der Kulturszene Darmstadts fest verwurzelt. So ist er unter anderem Mitveranstalter und Moderator der Early Late Night Show in Darmstadt.

Prof. Dr. Ulrike Röttger, geboren 1966, ist seit 2003 Professorin für Public Relations-Forschung an der Universität Münster. Sie studierte Journalistik und Raumplanung, war Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Hannover und am Institut für Journalistik der Universität Hamburg sowie Assistentin und Oberassistentin am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich. Von 2008 bis 2010 war sie Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Seit 2019 gehört sie dem Kleinen Konvent der Schader-Stiftung an.

Torsten Sälinger, geboren 1969, ist Kommunikationsberater sowie Gründer und Geschäftsführer der Agentur SÄLINGER Kommunikation. Er studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft mit Schwerpunkt Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit an der Freien Universität Berlin. Von 2003 bis 2016 war Sälinger als Leiter der Kommunikation und Pressesprecher der Deutschen Bahn AG für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland tätig. Er war von 2014 bis 2021 Vorsitzender des Vorstands der Gertrud-von-Ortenberg-Bürgerstiftung.

Alois M. Schader, geboren 1928, ist Diplom-Ingenieur und Stifter. Nach dem Studium an der Darmstädter Staatsbauschule und der Technischen Hochschule Darmstadt war er freiberuflich als beratender Bauingenieur tätig. 1988 gründete er die Schader-Stiftung in Darmstadt und gehört bis heute deren Vorstand an. Schader wurde 2013 mit der Leibniz-Medaille der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet und erhielt 2015 die Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Wissenschaftsstadt Darmstadt. 2019 wurde ihm die Ehre senatorenwürde der Technischen Universität Darmstadt verliehen.

Dr. Thomas Schäfer, geboren 1967, ist Direktor des Internationalen Musikinstituts Darmstadt (IMD). An der Universität Hamburg (UHH) studierte er Historische und Systematische Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Philosophie. Er ist Mitbegründer der „Arbeitsgruppe Exilmusik“ am Musikwissenschaftlichen Institut der UHH. 1997 promovierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2000 bis 2008 war Thomas Schäfer Dramaturg für die Musik der Gegenwart am Wiener Konzerthaus und Kurator des Festivals „Wien Modern“.

Prof. Dr. Torsten Schäfer, geboren 1977, ist seit 2013 Professor für Journalismus mit Schwerpunkt Textproduktion an der Hochschule Darmstadt. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, European Studies, Lobbying/Public Affairs und Journalistik in Aachen, Brüssel, Tours und Dortmund promovierte er in Aachen. Schäfer arbeitete als Dozent, Autor, Text- und Online-Redakteur und gründete das Medienportal „Grüner Journalismus“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Umwelt- und Europajournalismus sowie mediale Nachhaltigkeit.

Karl-Christian Schelzke, geboren 1950, ist Geschäftsführer des Verbandes der kommunalen Wahlbeamten in Hessen und Rechtsanwalt. Er studierte Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft und Philosophie in Frankfurt am Main und Gießen und war als Strafverteidiger, Staatsanwalt und als Dozent an der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden tätig. 1986 wurde er Referatsleiter im Hessischen Ministerium der Justiz, ab 1989 als Oberstaatsanwalt. Er war Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main und von 1999 bis 2020 Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebunds.

Nora Schierenbeck absolvierte 2017 zuerst ihren Bachelor, 2020 dann ihren Master in Psychologie an der Universität Kassel. Nach ihrem Studium war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISG – Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH in Köln sowie Wissenschaftliche Hilfskraft am Fachgebiet Methodologie qualitativ-rekonstruktiver Forschung der Universität Kassel. Ihr Forschungsinteresse gilt besonders der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen im klinischen und sozialwissenschaftlichen Kontext. Von Juni bis August 2019 war Schierenbeck Praktikantin der Schader-Stiftung.

Kjell Schmidt, geboren 1981, ist seit 2016 Geschäftsführer der Regionalpark Rhein-Main gGmbH. Er war zuvor beim Landesbetrieb HessenForst und dort zuletzt als Referent des Projekts „Land mit Zukunft“ der Herbert Quandt-Stiftung sowie der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ tätig. Schmidt studierte Forstwirtschaft an den Hochschulen Rottenburg und Inverness sowie berufsbegleitend Business Administration an der Hochschule Mainz. Zudem war er von 2011 bis 2014 stellvertretender Geschäftsführer des Naturparks Taunus.

Elisabeth Schmiedel, geboren 1984, ist Diplom-Soziologin und Abteilungsleiterin für Fundraising bei der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie. Ihre Diplomarbeit an der Technischen Universität Darmstadt schrieb sie als Praktikantin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) zum Thema „ecological sanitation“. Anschließend arbeitete sie als Country Program Manager bei der World Toilet Organization in Kambodscha. Von 2012 bis 2019 war sie als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bei der Behindertenhilfe Bergstrasse gGmbH tätig.

Roman Schmitz, geboren 1985, ist im Bereich der darstellenden Künste als Regisseur, Kurator und Dramaturg tätig. Er studierte Soziologie an der Universität Trier und Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Nach Stationen am Theaterhaus Jena war er drei Jahre persönlicher Referent des Intendanten Karsten Wiegand am Staatstheater Darmstadt, wo er von 2016 bis 2019 als Künstlerischer Leiter der Kammerspiele fungierte. Derzeit ist Roman Schmitz Geschäftsführender Dramaturg bei der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Rolf Schnauer, geboren 1998, studiert an der Universität Kassel den Masterstudiengang Soziologie mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Soziologie des Geldes und angewandte Statistik. Zuvor absolvierte er dort den Bachelorstudiengang Soziologie mit dem Nebenfach Wirtschaftswissenschaften. 2020 war er als Praktikant der Schader-Stiftung tätig.

Dr. Christopher Scholtz, geboren 1972, ist seit 2016 Leiter des Instituts für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision (IPOS) der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Zudem leitet er dort die Fachstelle Organisationsentwicklung. Er studierte Evangelische Theologie, Philosophie und Pädagogik in Mainz, Pisa, Frankfurt und Göttingen. Scholtz ist Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt und von 2014 bis 2016 Studienleiter für Religion und Politik an der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Dr. Anne Schreiter, geboren 1984, ist seit 2016 Geschäftsführerin der German Scholars Organization e.V. (GSO). Sie studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin sowie Chinesische Sprache und Kultur in Nanjing und Shanghai. Nach ihrer Promotion in St. Gallen im Fach Organisationssoziologie forschte sie ein Jahr als Postdoc an der University of California in Berkeley. Sie engagiert sich bei der Planck-Academy, dem Science Blog Elephant in the Lab, dem Netzwerk Wissenschaftsmanagement und ist 2021 Einheitsbotschafterin des Freistaats Sachsen.

Philipp Schulz, geboren 1995, ist Doktorand am Geographischen Institut der Universität Heidelberg. In seinem Promotionsprojekt untersucht er die Bedeutung digitaler Plattformen für das Zustandekommen und die Pflege sozialer Beziehungen im urbanen Raum. Philipp Schulz studierte Geographie an der Universität Heidelberg. Im Rahmen des Sommercamps 2019 der Schader-Stiftung „Echt kommunikativ?“ entwickelte er mit seiner Arbeitsgruppe das Projekt „Be Local“, eine lokal-globale Begegnungsplattform. Er ist seit 2019 kooptiertes Mitglied im Kleinen Konvent der Schader-Stiftung.

Dr. Matthias Schulze-Böing, geboren 1954, war von 1995 bis 2020 Leiter des Amtes für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach und von 2005 bis 2020 zusätzlich Geschäftsführer des Kommunalen Jobcenters. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule Fulda. Von 1974 bis 1980 studierte er Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Goethe-Universität Frankfurt und promovierte an der Freien Universität Berlin. Er ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Beschäftigungspolitik: kommunal e.V. und Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Dr. Sophie Seher, geboren 1982, ist seit 2017 Leiterin der Arbeitsstelle für Kultur- und Religionssensible Bildung am Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie studierte Kunstgeschichte, Alte Geschichte und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und promovierte dort 2012. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in pädagogischen Einrichtungen sowie gesellschaftliche Vielfaltsgestaltung und Chancengerechtigkeit.

Christel Shelton, geboren 1968, ist Polizeihauptkommissarin beim Polizeipräsidium Südhessen in Darmstadt. Ihr spezieller Aufgabenbereich ist die Städtebauliche Kriminalprävention und das Hessische Präventionsprogramm KOMPASS. Christel Shelton gehört darüber hinaus dem Personal-Pool für polizeiliche Auslandsmissionen an. So war sie unter anderem 15 Monate im UN-Einsatz im Kosovo und für die Grenzschutzorganisation Frontex in Flüchtlingslagern auf den Inseln Samos und Lesbos (Camp Moria) eingesetzt.

Hanns-Jörg Sippel, geboren 1957, ist Sozialwissenschaftler und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Mitarbeit. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Demokratieentwicklung, die politische Partizipation und E-Partizipation und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch webgestützte Informations- und Serviceleistungen. Sippel ist Mitglied im Netzwerkrat des Netzwerks Bürgerbeteiligung und im Koordinierungsausschuss des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement.

Tatiana Soto Bermudez, geboren 1992, ist seit Mai 2021 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung. Sie studierte in Kooperation mit IBM Wirtschaftsinformatik im Bachelor an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim. Später absolvierte sie ein Masterstudium der Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement an der Karl-Franzens-Universität in Graz, Österreich. Bei der Schader-Stiftung ist sie im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ tätig und verantwortlich für die Darmstädter Tage der Transformation.

Felix Speidel, geboren 1987, ist Rechtswissenschaftler und Doktorand an der Universität Passau. Er studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Passau und absolviert aktuell unter anderem eine Zusatzausbildung im Change Management. Von 2008 bis 2009 war er als Wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Heidelberg tätig und hatte Lehraufträge in den Bereichen Politische Theorie und Ideengeschichte sowie Philosophie an der Universität Passau inne, wo er auch von 2015 bis 2021 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt war.

Luise Spieker, geboren 1992, ist seit Juni 2021 Studentische Mitarbeiterin der Schader-Stiftung im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Sie studiert Politische Theorie an der Goethe-Universität Frankfurt und der Technischen Universität Darmstadt. Im Bachelor studierte sie Politikwissenschaften und Amerikanistik mit einem Schwerpunkt auf epistemischer Ungerechtigkeit. 2020 war Spieker Praktikantin der Schader-Stiftung und vertrat diese in der Jury des Lehrpreises Politikwissenschaft der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft und der Schader-Stiftung.

Dr. Rainer Sprengel, geboren 1960, leitet den Bereich Information und Kommunikation des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement. Er studierte Soziologie, Politik und Romanistik in Hannover und Nancy, Frankreich, sowie später Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Berlin. 1994 promovierte er zum Raumbegriff und Diskurs der Geopolitik an der Universität Hannover. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind seit 1998 Bürgerschaftliches Engagement, Stiftungswesen, Zivilgesellschaft und Engagementpolitik in Deutschland und international.

Prof. Dr. Christian Stegbauer, geboren 1960, ist außerplanmäßiger Professor für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte Soziologie, Sozialpsychologie, Statistik und Wirtschaftsgeographie in Frankfurt. Es folgten Tätigkeiten an der Technischen Universität Darmstadt, bei Nielsen-Marketing Research und an der Universität Frankfurt. Er ist Mitbegründer der Sektion Soziologische Netzwerkforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitinitiator der Initiative interdisziplinäre Netzwerkforschung und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung.

Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein ist Inhaberin von Büro Stein, Stadt- und Regionalplanung. Sie studierte Raumplanung an der Universität Dortmund, wo sie 2006 zum Thema Lernende Stadtregion promovierte. Seit 2005 ist sie Honorarprofessorin für Kommunikation in der Planung an der Universität Kassel. Ihre Schwerpunkte sind Strategien für Städte und Regionen, Prozessgestaltung für kooperative Planung sowie Organisationsentwicklung in planenden Institutionen, unter anderem der Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier. Sie gehört seit November 2020 dem Kleinen Konvent der Schader-Stiftung an.

Dr. Felix Streiter, geboren 1972, ist seit 2020 Geschäftsführer der Carl-Zeiss-Stiftung. Nach seinem Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Bayreuth, Genf, Freiburg und an der Duke University promovierte er an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zum Thema Wissenschaftsförderung durch Mittlerorganisationen. Er war von 2008 bis 2019 in der Stiftung Mercator in verschiedenen Führungspositionen tätig, zuletzt als Leiter des Bereichs Wissenschaft. Zuvor wirkte er bei der Alexander von Humboldt-Stiftung als Referatsleiter in den Abteilungen Strategie und Förderprogramme.

Prof. Dr. Georgios Terizakis, geboren 1975, ist Professor für Politikwissenschaft an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Nach seinem Studium und der Promotion an der Technischen Universität Darmstadt arbeitete er bei der Landeshauptstadt Hannover und anschließend als Hochschul-Praxis-Koordinator im LOEWE-Forschungsschwerpunkt „Eigenlogik der Städte“ sowie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt. Von 2017 bis 2019 war er Dozent für Sozialwissenschaften an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz.

Dr. Daniel Theobald, geboren 1981, ist seit 2017 Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmen und Standort der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar. Er studierte Raum- und Umweltplanung in Kaiserslautern mit Schwerpunkt Stadt- und Regionalentwicklung sowie EU-Strukturpolitik. Zudem promovierte er zur Evolution von Governance-Strukturen der europäischen Metropolregionen in Deutschland an der Technischen Universität Dortmund. Daniel Theobald war 2006 Praktikant der Schader-Stiftung im Projekt Stadtumbau und Kulturwirtschaft.

Prof. Dr. Peter F. Titzmann, geboren 1973, ist seit 2016 Professor für Entwicklungspsychologie an der Leibniz Universität Hannover. Er studierte an der Universität Greifswald Psychologie und promovierte an der Universität Jena. Von 2012 bis 2015 war er Assistenzprofessor für Lebenslauf und Kompetenzentwicklung im Kindes- und Jugendalter an der Universität Zürich. Anschließend hatte Titzmann eine Professur für Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Weingarten inne. Seine Forschung bezieht sich vor allem auf das Zusammenspiel aus Migration, Akkulturation und normativer Entwicklung.

Canan Topçu, geboren 1965, ist Dozentin, Journalistin und Moderatorin mit Schwerpunkt auf den Themen Migration, Integration, Partizipation, Medien, Islam und muslimisches Leben in Deutschland. Sie studierte Geschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Hannover. Canan Topçu lehrt an der Hochschule Darmstadt und an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung.

Rolf Toyka, geboren 1950, ist Berater mit dem Schwerpunkt Kommunikation im Themenfeld Architektur und Städtebau. Der diplomierte Architekt war bis 2015 Geschäftsführer der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) und Leiter der Akademie der AKH. Er studierte an der Technischen Universität Braunschweig und der ETH Zürich. Toyka war als Architekt in Architekturbüros und als Stadtbaumeister tätig. Er hatte Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen inne, zuletzt für Marketing und PR für Architekten an der Fachhochschule Frankfurt, und ist Autor von Fach-, Schul- und Kindersachbüchern.

Dr. Leonie Treber, geboren 1980, ist Geschäftsführerin des Verbands der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. Nach ihrem Studium in Geschichte, Literatur- und Sprachwissenschaften und Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt promovierte sie 2012 an der Universität Duisburg-Essen im Fachgebiet Geschichte. Ein Fokus ihrer Arbeit ist der „Mythos der Trümmerfrauen“. In verschiedenen Positionen war Treber unter anderem in den Bereichen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Technischen Universität Darmstadt tätig.

Prof. Dr. Annette Treibel, geboren 1957, ist seit 1996 Professorin für Soziologie am Institut für Transdisziplinäre Sozialwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Seit 2018 ist sie Studiengangleiterin des dortigen Masterstudiengangs Interkulturelle Bildung, Migration und Mehrsprachigkeit. Seit 2011 gehört sie dem Rat für Migration an. Sie ist seit 2017 Mitglied im Konzil der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), dem sie bereits von 2005 bis 2013 angehörte. Ihre Schwerpunkte sind Migrations- und Geschlechterforschung, Zivilisationstheorie und Öffentliche Soziologie.

Anna-Lena Treitz, geboren 1996, ist seit 2018 Studentische Mitarbeiterin der Schader-Stiftung. Seit 2019 verantwortet sie schwerpunktmäßig die Organisation des Großen Konvents und des Kleinen Konvents der Stiftung und seit 2020 den Podcast „In guter Gesellschaft“. Zuvor war sie bereits Praktikantin der Schader-Stiftung. Treitz studierte Soziologie und Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, schloss mit dem Bachelor ab und absolviert nun dort ihr Masterstudium im Fach Soziologie.

Salman Tyyab, geboren 1984, ist Fernsehjournalist, Unternehmer und Kommunikationsberater. Er studierte Medienkommunikation und Journalismus an der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld und schloss 2009 damit ab. Anschließend volontierte er in Günther Jauchs Firma i&u TV und war dort bis 2015 als stern TV-Redakteur tätig, wechselte dann als Chefredakteur zu Muslim Television Ahmadiyya (MTA). 2021 gründete er die Medienagentur dieMedienexperten.de und konzipiert zusammen mit seinen Expert*innen mediale Projekte mit gesellschaftlichen Schwerpunkten und setzt diese um.

Prof. Dr. Gotlind Ulshöfer ist Professorin für Diakoniewissenschaft, diakonische Praxis und Ethik an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg und stellvertretende Leiterin des Frauenbegegnungszentrums EVA Frankfurt. Sie ist habilitierte Theologin, Pfarrerin und Volkswirtin. Von 2001 bis 2016 war sie Studienleiterin der Evangelischen Akademie Frankfurt, danach DFG-Heisenberg-Stipendiatin mit dem Projekt „Ethik der Macht im digitalen Zeitalter“ an der Universität Tübingen. Ulshöfer hatte Gast- und Vertretungsprofessuren in New York, Zürich, Bamberg, Tübingen und Neuendettelsau.

Prof. Dr. Joachim Valentin, geboren 1965, ist seit 2005 Direktor des Hauses am Dom, Katholische Akademie Rabanus Maurus, und außerplanmäßiger Professor für Christliche Religions- und Kulturtheorie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte Katholische Theologie und Philosophie in Freiburg i.Br., promovierte im Fach Fundamentaltheologie und ist Pastoralreferent. Er war Wissenschaftlicher Assistent für Religionsgeschichte in Freiburg und habilitierte sich dort. Valentin ist Vorsitzender des Frankfurter Rates der Religionen.

Andreas Vick, geboren 1979, ist seit 2015 mit einer Metzgerei als selbständiger Handwerksmeister tätig, seit 2020 in Darmstadt. Nach seiner Ausbildung zum Fleischergehilfen arbeitete er vier Jahre als Metzger unter anderem in der Industrie, bevor er als Geschäftsführer in der Immobilienbranche und anschließend als Unternehmensberater im Bereich Vertriebskoordination und Planung tätig war. Vick ist spezialisiert auf hochwertige Produkte sowie Koch- und Grillseminare mit einem kritischen Blick auf das Konsumverhalten.

Matthias Wanner ist seit 2013 Wissenschaftlicher Assistent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wuppertal Institut, seit 2018 in der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren. Er studierte Psychologie und Politikwissenschaften in Münster und promoviert als Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung an der Leuphana Universität Lüneburg. Von 2015 bis 2018 war er am Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit der Universität Wuppertal tätig. Wanner erhielt 2021 den Forschungspreis „Transformative Wissenschaft“ der Zempel-Stiftung und des Wuppertal Instituts.

Dennis Weis, geboren 1987, ist seit 2018 Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung. Er studierte Internationale Entwicklungszusammenarbeit an der Universität Wien und schloss seinen Master of Science im Fach International Public Management and Policy an der Erasmus Universität zu Rotterdam ab. In der Schader-Stiftung ist er schwerpunktmäßig für das Projekt „Integrationspotenziale finden Stadt“ zuständig und betreut weitere Projekte zu internationaler Politik und internationalen Beziehungen sowie Social-Media-Kanäle.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Weith ist Leiter der Arbeitsgruppe „Co-Design von Wandel und Innovation“ am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), wo er seit 2009 tätig ist. Er studierte Landschaftsplanung an der Technischen Universität Berlin und promovierte dort. Zudem ist er seit 2015 außerplanmäßiger Professor für Raumplanung und Umweltentwicklung an der Universität Potsdam. Räumliche Schwerpunkte seiner Arbeit sind derzeit Europa, China und Indonesien. Er ist Mitglied der ARL Akademie für Raumentwicklung (ARL) und der International Society of City and Regional Planners (ISOCARP).

Prof. Julian Wékel ist Wissenschaftlicher Sekretär der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Berlin, und leitet das Institut für Städtebau und Wohnungswesen München. Er studierte Architektur und Städtebau in Wien und Berlin, war leitender Stadtplaner in Hamburg, Frankfurt und Berlin und lehrte unter anderem in Paris, Saigon und Berkeley. Von 2001 bis 2016 war Wékel Professor für Entwerfen und Stadtplanung an der Technischen Universität Darmstadt. Er gehört dem Kuratorium Nationale Stadtentwicklungspolitik an und war bis 2020 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dr. Birgit Wetzel, ist Wirtschaftsjournalistin. Ihr Studium in Slawistik, Amerikanistik, Wirtschaft und Geschichte mit anschließender Promotion absolvierte sie an der Universität Hamburg und der Freien Universität Berlin. Neben Aktivitäten für Print-, TV- und Onlinemedien war Wetzel in der Vergangenheit als Trainerin im Bereich Journalismus für die OSZE und die Konrad-Adenauer-Stiftung tätig. Sie ist Koordinatorin von Rotary International für Ost-/Südosteuropa, Zentralasien und den Süd-Kaukasus.

Rüdiger Wiechers, geboren 1943, ist Diplom-Kaufmann und Stiftungsvorstand der 2005 von ihm gegründeten Wiechers-Stiftung Städte für Menschen. Er studierte Betriebswirtschaft an der Universität Münster. Wiechers war unter anderem Direktor für Marketing der Landesbausparkasse Münster und Vorstand für Vertrieb und Marketing der Allianz Dresdner Bauspar AG in Bad Vilbel. Zudem war er Dozent an der European Business School und Stadtrat für Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsfragen in Bad Vilbel.

Prof. Dr. habil. Josef Wieland ist seit 2013 Direktor des Leadership Excellence Institute Zeppelin – LEIZ und Inhaber des Lehrstuhls Institutional Economics, Organisational Governance, Integrity Management & Transcultural Leadership an der Zeppelin Universität, Friedrichshafen. Er erhielt im Jahre 1998 den Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik und ist seit 2005 Mitglied des Kuratoriums für die Vergabe des Max-Weber-Preises für Wirtschaftsethik. Josef Wieland ist Mitglied des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiierten CSR-Forums der Bundesregierung.

Karin Wolff, geboren 1959, ist seit Oktober 2019 Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH. Sie studierte Geschichte und Theologie in Mainz und Marburg. Von 1995 bis 2019 war sie Landtagsabgeordnete, von 1999 bis 2008 Hessische Kultusministerin und von 2003 bis 2008 stellvertretende Ministerpräsidentin. Ab 1989 war Wolff mehrfach Stadtverordnete der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie gehört unter anderem dem Kuratorium der Evangelischen Hochschule Darmstadt und dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an, seit 2018 als stellvertretende Vorsitzende.

Koray Yılmaz-Günay ist Co-Geschäftsführer der Dachorganisation Migrationsrat Berlin, in dem über 80 Migrant*innen-Selbstorganisationen Mitglied sind. Er gründete 1999 gemeinsam mit vielen anderen eine Türk-Gay-Gruppe in Berlin, aus der später GLADT wurde, die Gays and Lesbians aus der Türkei. Zudem arbeitet er beim Flüchtlingsrat Brandenburg und in der politischen Bildung. Yılmaz-Günay ist Publizist und betreibt seit 2015 seinen eigenen Verlag, den Verlag Yılmaz-Günay.

Prof. Dr. Hanna Zapp ist selbständige Beraterin in den Bereichen Strategieentwicklung, Mediation und Coaching. Sie absolvierte ein Studium in Evangelischer Theologie, Philosophie und Germanistik und promovierte an der Universität Koblenz-Landau in den Fächern Pädagogik und Soziologie. Als Oberkirchenrätin war sie Leiterin der Personal- und Organisationsentwicklung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Von 2010 bis 2020 lehrte sie in den Studiengängen „Integrative Heilpädagogik“ und „Management in Sozialen Organisationen“ an der Evangelischen Hochschule Darmstadt.

Christian Ziegler, geboren 1983, ist Ingenieur und bei der Unternehmensgruppe fischer verantwortlich für die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und Energie. Er hatte die Projektleitung zur Einführung und Etablierung des Nachhaltigkeitsmanagements bei der Unternehmensgruppe fischer inne, samt jährlicher Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes nach CSR-Richtlinie und Durchführung von Stakeholder-Workshops unter Einbeziehung des Tools der Wesentlichkeitsanalyse. Ziegler ist Lehrbeauftragter an der Universität Stuttgart zum Thema „Sustainability in High-Tech-Unternehmen“.

Jan Zillich, geboren 1997, studiert den Bachelorstudiengang Angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule Darmstadt mit der Vertiefungsrichtung „Innovation und Evaluation“. Ein Studienschwerpunkt sind die Methoden empirischer Sozialforschung. Jan Zillich ist aktuell Praktikant der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Birgit Zimmermann, geboren 1969, ist Professorin und Studiengangleiterin der Lebensmittelverfahrenstechnik an der Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt. Sie studierte Oecotrophologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen und wurde 1999 an der Universität Hohenheim promoviert. Sie war Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Tierernährung der Universität Hohenheim und arbeitete als PR-Beraterin mit Schwerpunkt Gesundheitskommunikation. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Life Sciences, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Food-Branche und Nachhaltige Ernährung.

Brigitte Zypries, geboren 1953, war von 2002 bis 2009 Bundesministerin der Justiz und von 2017 bis 2018 Bundesministerin für Wirtschaft und Energie. Die Juristin wurde nach einer Verwaltungslaufbahn Staatssekretärin, zunächst im Niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales, von 1998 bis 2002 im Bundesministerium des Inneren und von 2013 bis 2017 als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Von 2005 bis 2017 war sie Mitglied des Bundestages. Zypries gehört dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an.